

1:0 für die Integration

Die WM der Asylsuchenden im Schanzenpark

Anmoderation:

Marco: Während der WM ist „die Welt zu Gast bei Freunden.“ Natürlich auch in Hamburg. Doch tausende von Ausländern sind hier schon lange zu Gast. Und zwar Flüchtlinge und Asylbewerber. Sie spielten diese Woche ihre eigene WM. Die WM für Asylsuchende. Johannes Weber war dabei.

Beitrag von Johannes Weber

Wahid ist 16 und wohnt in St. Pauli. Vor acht Jahren ist er mit seiner Familie aus dem Iran nach Deutschland geflohen. In seiner Freizeit spielt er Fußball. Mit seinem Team Yellow Town nimmt er im Schanzenpark an dem Turnier „Abseits“ teil, einem Turnier für Hamburger Flüchtlinge und Asylsuchende. Bis auf ein Spiel hat sein Team alles gewonnen. Und auch sonst ist Wahid mit dem Turnier sehr zufrieden.

O-Ton Wahid: *„Ich finde das Turnier deshalb gut, weil hier viele Nationen miteinander spielen, untereinander spielen und so sich ein Stück näher kommen.“*

Auch Favsad spielt im Team von Yellow Town. Für den Perser gibt es neben dem Spaß noch einen anderen Grund, warum er am Turnier teilnimmt. Er will für sein Land spielen.

O-Ton Favsad: *„Ich bin ein Perser und Iran wird die WM verlieren, deshalb möchte ich Iran ein bißchen hochhippen und dann sage ich: Hier, wir Iraner haben gewonnen.“*

An der Abseits-WM haben 24 Mannschaften teilgenommen. Die Spieler leben alle in Hamburg und kommen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen. Aus der Türkei, Afghanistan, dem Libanon oder der Elfenbeinküste. Und dass sich diese Menschen näher kommen, war auch das erklärte Ziel der Abseits-WM. Die Idee zu der Veranstaltung kam den Organisatoren nach der Auslosung zur WM, so Mitveranstalter Martin Groß.

O-Ton Martin Groß: *„Zur Veranstaltung kam es, weil wir die Auslosung der Gruppen zur FIFA-WM gesehen haben und dort ziemlich vollmundig dieses Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ verkündet worden ist immer wieder. Da haben wir gedacht, das wär eigentlich ne super*

Gelegenheit, das zu nutzen, um das Thema Asyl ein bißchen in den Vordergrund zu rücken.“

Denn in Hamburg sind bereits über 12.000 Menschen zu Gast. So viele Asylbewerber und Flüchtlinge leben in der Hansestadt, so Martin Groß.

O-Ton Martin Groß: *Viele Menschen wissen einfach nicht, wie es den Leuten hier geht und unter welchen Bedingungen und unter welchen Schwierigkeiten die hier leben. Diese Einrichtungen, in denen die Leute leben sind halt am Stadtrand. Das kriegt irgendwie keiner so richtig mit. Und das war auf jeden Fall ein Anliegen von uns, das ein bißchen publik zu machen.*

Daher war das Rahmenprogramm der Veranstaltung sehr groß. Neben Vorträgen zum Thema Integration und Podiumsdiskussionen gab es ein Benefiz-Konzert der Band Kettcar und eine große Abschlussparty. Die Mitarbeiter der Asylbewerber-WM haben ehrenamtlich gearbeitet. Viele Geschäfte in St. Pauli haben zudem Preise gespendet. Die Einnahmen des Projekts kommen Hamburger Flüchtlingeinrichtungen zu Gute.

Abmoderation:

Marco: Und wenn ihr die Organisation unterstützen wollt, dann geht einfach online auf abseits-wm.de.